

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!
Zur persönlichen Information!

Spitz, zu Neujahr 2001

Bericht Nr. 31

WELTKULTURERBE WACHAU

Über den großartigen Abschluss des vergangenen Jahres mit der Eintragung der „Kulturlandschaft Wachau mit den Stiften Melk und Göttweig und der Altstadt Krems“ in die Liste des Weltkulturerbes sind Sie längst informiert.

Mit dem Beschluss des UNESCO-Welterbekomitees am 30.11. 2000 in Sydney ist der Höhepunkt im nahezu dreißigjährigen Bestehen des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau erreicht. Nach der Abwehr des Donaukraftwerkes inmitten der Wachau (1971 - 1984), der weitgehenden Einschränkung des Schwerverkehrs (1985 -1994) und der Erlangung des Europäischen Naturschutzdiploms (1985 - 1994) ist nun der Schutz der Wachau vor großtechnischen und sonstigen substanziellen Eingriffen zur Sache der internationalen Staatengemeinschaft geworden. Das Prädikat „Weltkulturerbe“ ist eine Würdigung der Lebensleistung jener, die in der Vergangenheit auf welcher Ebene auch immer, maßgeblich zur Erhaltung der Wachau beigetragen haben, wie insbesondere der Ehrenvorsitzenden des Arbeitskreises Altbürgermeister Franz Hirtzberger und ÖR Josef Jamek.

Die Verantwortung unser aller liegt nun darin, das Welterbe zu leben. Die Auszeichnung sollte das Verantwortungsbewusstsein für den Schutz der besonderen kultur- und naturräumlichen Bedingungen und ihrer steten Weiterentwicklung stärken. Die Zusammenarbeit und Verständigung aller für die Wachau Verantwortlichen ist gefordert.

In diesem Sinn gilt es nun gemeinsam ans Werk zu gehen, um dem Prädikat „Weltkulturerbe“ vitale Inhalte zu verleihen!

DAS VEREINSJAHR IM RÜCKBLICK

Natürlich war das Vereinsjahr 2000 von der von uns allen erhofften Eintragung in die Liste des Weltkulturerbes geprägt. Im April 2000 bereiste Lester Borley (Schottland) als Sachverständiger im Auftrag des UNESCO-Welterbekomitees die Wachau, um die Voraussetzungen für die Verleihung des Prädikats an die Kulturlandschaft Wachau vor Ort zu prüfen.

Der Sachverständige sprach in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung unseres Arbeitskreises als Träger des von der UNESCO als notwendig empfundenen

Zusammenwirkens der im Gebiet liegenden Gemeinden an. Gleichzeitig betonte er, dass es einer Intensivierung der bisherigen Zusammenarbeit bedarf, um den Vorstellungen der UNESCO zu entsprechen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die beispielhafte Zusammenarbeit von lokalen Organisationen in anderen Welterbegebieten (zum Beispiel „Jakobsweg“ in Spanien, „Hadrianswall“, England) und ermunterte, den Zusammenschluss in den Gemeinden zu der bereits bestehenden Plattform zwecks Umsetzung der gemeinsamen Ziele weiter zu betreiben und zu vertiefen.

Bereits am 22. Mai 2000 konnte im Rahmen einer Sitzung des Exekutivkomitees mit den Gemeindevertretern im Licht der Ausführungen des Sachverständigen Lester Borley die weitere Vorgangsweise diskutiert werden. Die anwesenden Gemeindevertreter sprachen sich einhellig für eine gemeinsame Ausrichtung der auf unseren Kultur- und Naturraum bezogenen Vorstellungen aus. Dementsprechend kam es zur Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe, welche unter Beteiligung von Vertretern des Amtes der NÖ. Landesregierung (Moderatorin Hofrat DI Ilse Wollansky) und des Bundesdenkmalamtes ab Juni 2000 die Voraussetzungen für die Erarbeitung eines Leitbildes für die Wachau zu schaffen begann.

Am 8. September 2000 wurden die Vertreter aller Gemeinden und Stifte sowie aller sonstigen mit der Wachau befassten Behörden und Organisationen zu einer Versammlung nach Spitz eingeladen, wo in fünf Diskussionsgruppen das Grobkonzept eines Leitbildes Wachau erarbeitet wurde. Im Oktober 2000 erhielt dieses Grobkonzept den Feinschliff. Es wurde zwischenzeitig allen Gemeinden und Organisationen mit dem Ersuchen um Stellungnahme bis 31. Jänner 2001 zugeleitet.

Sie finden diesen Leitbildentwurf im Anschluss an diesen Bericht und sind als Mitglied des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau ebenfalls gebeten und aufgefordert, hiezu bis Ende Jänner 2001 ihren Beitrag zu leisten und Stellung zu nehmen!

Exemplarisch für die Neugestaltung der Zusammenarbeit aller Wachauer Verantwortlichen geriet das erste „Forum Wachau“, welches am 5. November 2000 in der Kartause Aggsbach stattfand. Etwa 100 Vertreter von Gemeinden, Behörden und sonstigen mit der Wachau befassten Organisationen, sowie Mitglieder des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau diskutierten gemeinsame Probleme und Anliegen. Sie ergriffen die Möglichkeit zu einer Präsentation der in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Aufgabenfelder und machten deutlich, dass eine wechselseitige Abstimmung ihres Vorgehens als wünschenswert empfunden wird. Mit diesem ersten „Forum Wachau“, über das auch in der Presse ausführlich berichtet wurde, konnte ein gelungener Start für derartige künftige Veranstaltungen gesetzt werden. Einmal jährlich soll dieser Kreis künftighin zusammentreffen. Für 2001 liegt eine Einladung des Stiftes Göttweig als Veranstaltungsort vor.

Im vergangenen Jahr kam es auch zu einer Neuordnung der Regionalmanagementverbände im Bundesland Niederösterreich. Die Wachauer Gemeinden waren bisher zum Teil dem Regionalmanagementverband Mostviertel und zum Teil dem Regionalmanagementverband Waldviertel zugehörig.

Nach Schaffung eines neuen Verbandes Niederösterreich-Mitte wurde unser Arbeitskreis seitens des Amtes der NÖ. Landesregierung aufgefordert, die Haltung der Wachaugemeinden zur Zugehörigkeit zu einem der in Frage kommenden Regionalmanagementverbände abzustimmen. Entgegen den ursprünglichen Vorschlägen des Landes entwickelten sämtliche Gemeinden die übereinstimmende Meinung, dass die gemeinsame Zugehörigkeit zu einem Verband notwendig sei, um die künftige verstärkte Zusammenarbeit auch möglichst effizient zu gestalten (der Regionalmanager ist seitens des Landes unter anderem dazu beauftragt, kleinregionale Entwicklungskonzepte zu begleiten). Demzufolge werden nunmehr die Wachaugemeinden ihre bisherigen Regionalmanagementverbände verlassen und geschlossen dem neugeschaffenen Verband Niederösterreich-Mitte beitreten! Ein erstes Kontaktgespräch mit dem neubestellten Regionalmanager DI Reinhard Weitzer fand im Rahmen einer Sitzung des Exekutivkomitees bereits statt.

NEUORDNUNG DES VEREINES

Die vor uns liegenden Aufgaben sind nicht gering zu werten: Nach Erreichung aller wesentlichen statutarischen Ziele des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau war die Frage der Ausgestaltung der künftigen Plattform der Wachauer Gemeinden und Organisationen zu diskutieren, zumal die Auflösung des Arbeitskreises zum Schutz der Wachau nach Erreichen sämtlicher Zielsetzungen erwogen werden konnte. In einer Sitzung des Exekutivkomitees mit den Vertretern aller Wachaugemeinden wurde jedoch die einhellige Meinung geäußert, dass der Arbeitskreis mit seinen immerhin 260 Mitgliedern weiter bestehen und als die gewünschte Plattform für gemeinsame Diskussion und Entscheidungsfindung in wachaurelevanten Problemstellungen dienen soll.

Um die mit der Eintragung in die Liste des Weltkulturerbes erreichte Zäsur deutlich zu machen und den geänderten Anforderungen zu entsprechen, wird es jedoch zu statutarischen Anpassungen kommen müssen: Neben einer Änderung des Vereinsnamens werden die Strukturen auch dahingehend anzupassen sein, dass die zur Gänze oder zum Teil in der „Kulturlandschaft Wachau“ liegenden Gemeinden und die Stifte Melk und Göttweig im Vorstand Sitz und Stimme haben.

Die notwendigen Statutenänderungen werden derzeit von einer Arbeitsgruppe vorbereitet und sodann zunächst im Exekutivkomitee mit den Wachaugemeinden diskutiert. In der für Ende Februar / Anfang März 2001 vorgesehenen Generalversammlung sind sodann die entsprechenden formellen Beschlüsse zu fassen.

DER ARBEITSKREIS IM INTERNET

Seit Mitte Dezember 2000 ist der Arbeitskreis zum Schutz der Wachau auch im Internet erreichbar". Unter der Internetadresse www.8ung.at/arbeitskreis-wachau/ stellt sich der Arbeitskreis dem interessierten Publikum vor. Wir hoffen auf zahlreiche Besuche an der Internetadresse und erwarten gern ihre Verbesserungsvorschläge! Für den Aufbau des web-Auftrittes sei Franz Lechner (Spitz) herzlichst gedankt. Alle Gemeinden und

Behörden sowie sonstigen Organisationen, die ihrerseits über eine Homepage verfügen, und an einer Verlinkung interessiert sind, werden um Mitteilung entweder per e-mail (arbeitskreis-wachau@gmx.at) oder Fax (02732/81393/85) gebeten.

AUSBLICK

Die verstärkte Zusammenarbeit der Wachaugemeinden soll im Rahmen eines Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes stattfinden. In dieser gemeinsamen Konzeptarbeit werden die Voraussetzungen dafür zu schaffen sein, dass wir neue Qualitäten erreichen: Eine neue Qualität des Bewusstseins und eine neue Qualität unseres Handelns. Diese Aufforderung sollte sich jedoch nicht nur an die Regional- und Lokalverantwortlichen, sondern auch an alle Wachauer insgesamt richten, handelt es sich doch um unser gemeinsames Erbe, für dessen vitalen Bestand jeder Einzelne verantwortlich ist.

Demzufolge sind die Möglichkeiten zu prüfen, die Wachau im Rahmen eines EU-Projektes zu einer „LEADER-Region“ zu machen. Ferner liegt ein Konzept des ÖKOKREISES Waldviertel für ein LIFE-Projekt vor, das sich der Erfassung des Bestandes von Fauna und Flora sowie der Verbesserung seiner Grundlagen widmen soll. Soweit absehbar wird die Idee eines derartigen LIFE-Projektes von Verantwortlichen betroffener Organisationen und Behörden begrüßt, wobei der Arbeitskreis als Projektträger auftreten könnte.

Schließlich werden wir mittelfristig eine Koordinationsstelle einzurichten haben, um die laufenden Aktivitäten aufeinander abzustimmen, die über die Wachau verfügbaren Informationen zu bündeln und unnötige Parallelitäten zu vermeiden.

Ausgestattet mit dem im vergangenen Jahr gerade erst eben erneuerten Europäischen Naturschutzdiplom und der Auszeichnung des Weltkulturerbes sollte uns ein schwungvolles Aufgreifen dieser Aufgaben und die Vertiefung unseres gemeinsamen „Wachaubewusstseins“ (Leitbild) möglich sein!

Zum Ende des für uns so erfolgreichen Jahres 2000 sei somit allen gedankt, denen die Erhaltung unserer Kultur- und Naturlandschaft ein ehrliches Anliegen war und ist. Gerade dieser aufrichtige Umgang mit den im Leitbild entworfenen Zielvorstellungen wird Maßstab dafür sein, ob unser von gemeinsamer Verantwortung getragenes Bemühen erfolgreich bleibt.

An der Schwelle zum Neuen Jahr entbiete ich im Namen des Arbeitskreises, aber auch persönlich, allen Mitgliedern unseres Vereins und Freunden der Wachau die besten Wünsche für das kommende Jahr 2001.

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger eh.
Vorsitzender

P.S.: Beigeschlossen finden Sie einen Zahlschein, den Sie bitte zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2001 sowie einer allfälligen Spende verwenden wollen!

LEITBILD WELTKULTURERBE WACHAU

(Entwurf 23. Oktober 2000)

Unser gemeinsames Anliegen sind Erhaltung sowie Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft Wachau mit ihren kulturhistorischen Elementen und dem fließenden Strom als Bezugspunkten unter Bedachtnahme auf die vorhandenen kleinräumigen Strukturen sowie die landschaftsgegebenen Ressourcen. In diese Bemühungen sollen Mitbürger und Besucher Altersgruppen und sozialen Schichten einbezogen werden. Wir wollen sie zur aktiven Teilnahme an der Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele ermuntern und deren Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft Wachau spürbar machen.

1. Siedlungs- und Bautätigkeit, Denkmalschutz
 - 1.1 Die Beibehaltung geschlossener Siedlungsgebiete unter Beachtung landschaftsangepasster Weiterentwicklung traditioneller Siedlungs- und Bauformen in zeitgemäßer Ausführung und Ausformung
 - 1.2 Bewahrung des kulturellen Erbes durch Pflege der Baudenkmäler und Erhaltung der typischen Ortsensembles unter Rücksichtnahme auf zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten
2. Naturschutz
 - 2.1. Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung der Vielfalt der für die Wachau typischen Arten und Lebensräume
 - 2.2. Verbesserung der Lebensraumfunktion der Donau und ihrer Nebengewässer
3. Verkehr
 - 3.1. Optimierung des Verkehrs zur Verbesserung der Lebensqualität unter Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen
 - 3.2. Erhaltung der Donauuferbahn als attraktive Verkehrsverbindung
 - 3.3. Erhaltung der freien Fließstrecke der Donau
4. Weinbau
 - 4.1. Betonung der wesentlichen Rolle des Weinbaues für die Region
 - 4.2. Erhaltung des Bergweinbaues mit seinen landschaftsprägenden Steinmauerterrassen
 - 4.3. Unterstützung der steten Verbesserung der Qualität des Wachauer Weines
5. Obstbau
 - 5.1. Weiterentwicklung des Obstbaues, im besonderen der Wachauer Marille, unter Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen und landschaftsprägenden Bedeutung
6. Land- und Forstwirtschaft
 - 6.1. Entfaltung standortgerechter Forstkulturen und die Erhaltung der Artenvielfalt unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für den Wirtschafts- und Erholungswert
 - 6.2. Erhaltung der Verschiedenartigkeit der Nutzungsformen wegen ihrer Bedeutung für die besondere Artenvielfalt und das Erscheinungsbild der Landschaft sowie Unterstützung aller dafür Verantwortlichen

7. Mensch und Landschaft, Lebensqualität und Bewusstseinsbildung
 - 7.1. Erhaltung und Entwicklung der Wachau als Lebensraum für seine Bewohner durch seine Nutzung auf der Grundlage der gemeinsamen Geschichte und des Bewusstseins um die Besonderheit der Kulturlandschaft
 - 7.2. Stärkung des Regionsbewusstseins im Sinne einer Vertiefung der gemeinsamen Identität und die Entwicklung eines Wachau-Knowhows
 - 7.3. Einbeziehung des Wachaubewusstseins in die Schul- und Erwachsenenbildung
 - 7.4. Erhaltung der sozialen Infrastruktur, insbesondere der regionsspezifischen Vereinskultur

8. Infrastruktur
 - 8.1. Erhaltung und Weiterentwicklung der kleinräumigen Infrastruktur zur Erhaltung des Lebensraumes und der Lebensqualität
 - 8.2. Unterstützung geeigneter Maßnahmen zur Hebung des Bewusstseins der Bevölkerung für den Wert der vorhandenen Infrastruktur und zur Hebung eines entsprechenden wirtschaftlichen Verhaltens

9. Tourismus
 - 9.1. Förderung des Tourismus als eine wichtige wirtschaftliche Grundlage der Region
 - 9.2. Ausbau eines qualitativ hochwertigen touristischen Angebots
 - 9.3. Herstellung einer harmonischen Beziehung zwischen touristischen Aktivitäten und den Interessen der Bevölkerung im Einklang mit der Kulturlandschaft

10. Kunst und Kultur
 - 10.1. Betonung der Rolle der Wachau als Inspirationsraum für Kunst- und Kulturschaffende
 - 10.2. Weiterführung und Betonung der Rolle der Wachau als Kristallisationspunkt im Spannungsfeld von Strom und Landschaft, Mensch und Kunst